

ADB-Artikel

Isendoorn: *Gisbert Wilhelm v. J.*, geb. in Edam am Zuider-See am 3. December 1601, † in Harderwijk am 30. April 1657, in welcher letzterer Stadt er als sechsjähriger Knabe in den Vorbereitungs-Unterricht eintrat, studierte seit 1616 in Groningen und Leyden, dann besonders in Sedan, durchreiste hierauf Belgien und das nördliche Frankreich, verweilte längere Zeit in Paris, wo er 1620 den Doctorgrad in der Philosophie erlangte; dann besuchte er alle übrigen Bildungsstätten Frankreichs und ging über Marseille nach Alicante und Sevilla, dann nach Genua, Pisa, Siena, Neapel, Rom, Loretto, Bologna, von wo nach Paris zurückgekehrt, er 1629 den Licentiatengrad in der Medicin erwarb. Während er hierauf in verschiedenen Städten Belgiens sich aufhielt, wurde er 1634 als Professor der Philosophie nach Deventer gerufen, von wo er 1647 in gleicher Eigenschaft nach Harderwijk kam. Er war ein durch vielseitige Gelehrsamkeit unterstützter Vertreter der aristotelischen Philosophie. Neben seinen „*Effatorum philosophicorum centuriae duae*“ (1633) und abermals „*Centuriae quinque*“ (1643), einer „*Physiologia peripatetica*“ (1642) und einer „*Ethica*“ (1647) war am einflußreichsten seine „*Logica peripatetica*“, welche von kleineren Anfängen (1636) in mehreren stets vermehrten Bearbeitungen (bis 1652) erschien und in gelehrter Sammelweise den aristotelischen Lehren Manches aus der späteren Gestaltung der Logik beifügte.

Literatur

Jac. Revius, *Daventria illustrata* (1651), S. 695 ff. v. d. Aa, *Biogr. Woordenboek* IX. S. 36 ff.

Autor

Prantl.

Empfohlene Zitierweise

Prantl, Carl von, „Isendoorn, Gisbert Wilhelm von“, in: *Allgemeine Deutsche Biographie* (1881), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

4. August 2018

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
